



Berlin, 26.02.2026

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Gemeinsam forschen, Kultur(en) erleben und voneinander lernen**

Das Ibero-Amerikanische Institut (IAI) ist eine zentrale Brückeninstitution für den wissenschaftlichen und kulturellen Austausch Deutschlands mit Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugal.

Auch im Jahr 2026 entwickelt das Ibero-Amerikanische Institut seine kollaborativen Netzwerke weiter, macht seine einmaligen Sammlungen weltweit zugänglich und ist ein Ort des offenen Austausches.

### **Internationale Forschungsverbünde als gemeinsame Lernräume und Labore der Innovation**

Gemeinsam forschen bietet Möglichkeiten zum Perspektivenwechsel und schafft starke Netzwerke. Das Zusammenleben in diversen und ungleichen Gesellschaften analysieren Forschende des IAI und Forschungseinrichtungen aus Deutschland, Brasilien, Argentinien und Mexiko im internationalen Forschungskolleg "Mecila – Maria Sibylla Merian International Centre for Advanced Studies in the Humanities and Social Sciences Conviviality-Inequality in Latin America" (BMFTR, 2022-2026). Das IAI mit einer der weltweit größten Forschungsbibliotheken zu Lateinamerika und der Karibik koordiniert u.a. die Vernetzung der Informationsinfrastrukturen, die eine wichtige Rolle für die Bewahrung und Vermittlung von Wissen spielt. Die vom IAI und Mecila veranstaltete Vortragsreihe *Diversity/Medialities* lädt zum Austausch mit Stimmen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft in Lateinamerika ein.

### **Gemeinsame globale Herausforderungen**

Der Rolle Lateinamerikas in der volatilen globalen Situation widmet sich die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung mit der Tagung *Umkämpfte Demokratien: Lateinamerika in transregionaler Perspektive* vom 18.-20. Juni 2026 im IAI, das seit 2024 den ADLAF-Vorsitz innehat.

### **Vielfältige Netzwerke stärken**

Das von der Alexander von Humboldt-Stiftung geförderte „Deutsch-lateinamerikanische Frauennetzwerk in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ stärkt seit April 2025 die Vernetzung zwischen Wissenschaftlerinnen aus Lateinamerika und Deutschland. Das dreijährige Projekt zielt auf den Abbau von geschlechterspezifischen

**IBERO-AMERIKANISCHES INSTITUT**

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND  
KULTURMANAGEMENT

**JULIA BORCHERT**

Potsdamer Straße 37  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 266-45 4321 / -45 4312  
Telefax: +49 30 266-35 1550

presse@iai.spk-berlin.de  
[www.iai.spk-berlin.de](http://www.iai.spk-berlin.de)

Ungleichheiten, die Förderung von Internationalisierungskompetenzen und die Sichtbarkeit von Frauen in der Wissenschaft. Kooperierende Institutionen sind die Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP) und die Universidad Nacional Autónoma de México (UNAM). Das Thema *Internationalisierung* steht im Zentrum eines vom IAI koordinierten Online-Workshops am 16. März 2026.

### **Wissenszirkulation**

„Offene Wissenschaft in den Sozial- und Geisteswissenschaften in Argentinien und Deutschland: Chancen, Herausforderungen und Kontroversen“ vergleicht das IAI seit Januar 2025 gemeinsam mit den argentinischen Forschungseinrichtungen INCIHUSA und CONICET in einem vom Deutschen Akademischen Austauschdienst DAAD geförderten Kooperationsprojekt. Zum Abschluss Ende 2026 werden die wissenschaftlichen Ergebnisse publiziert, ein Policy Brief sowie ein Policy Paper produziert und Toolkits zur Verfügung gestellt, um offene Praktiken in den am Projekt beteiligten Disziplinen der Sozial- und Geisteswissenschaften zu fördern.

### **Wissen verknüpfen – Perspektiven wechseln**

Innerhalb Europas blickt das deutsch-französische Projekt „Transformed by the South. The Circulation of Latin American Social Sciences in France and Germany (TRANSUR)“ (DFG / ANR, 2026-2029) u.a. auf das Potential für Zusammenarbeit und Komplementarität von Institutionen und Infrastrukturen beider Länder mit Schwerpunkt auf Lateinamerika. Start der dreijährigen Förderung des Projekts durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und die Agence Nationale de la Recherche (ANR) ist im April. Ziel des Projekts des IAI, der Université de Strasbourg, des Institut des Hautes Études de l'Amérique latine und der Université Sorbonne Nouvelle ist außerdem die Bereitstellung vergleichbarer Daten und empirisch fundierter Analysen zur Zirkulation lateinamerikanischer Sozialwissenschaften in Frankreich und Deutschland.

### **Voneinander lernen – innovative Lösungen finden**

Praxisbezogen Arbeitende und Forschende bringt das im März 2026 startende BKM-Projekt „Krisen in Sammlungsinstitutionen - von Lateinamerika lernen: Herausforderungen, Strategien und Lösungsansätze“ auf internationaler Ebene in Austausch. Ziel des Kooperationsprojekts des IAI und des Ethnologischen Museums ist es,

aus einer Analyse des Umgangs lateinamerikanischer Museen, Bibliotheken und Archive mit unterschiedlichen Arten von Krisen innovative Lösungsansätze für vergleichbare Krisen in deutschen Sammlungsinstitutionen zu entwickeln.

### **Forschung erlebbar machen**

Ergebnisse und Arbeitsweisen der gemeinsamen archäologischen Forschung des IAI mit dem Instituto Nacional de Antropología e Historia (INAH) und mit der Universidad Autónoma de Campeche (UACAM) in Mexiko sind derzeit in einer nach Mexiko gereisten IAI-Ausstellung zu besichtigen. Die Kooperation umfasst Arbeiten in Dzehkabtún und Santa Rosa Xtampak – zwei Fundorten der klassischen Maya, die der deutsch-österreichische Architekt und Fotograf Teobert Maler (1842-1917) vor mehr als 100 Jahren bereiste. Sein Nachlass befindet sich in den Sondersammlungen des IAI und dieser ist in den Digitalen Sammlungen des Instituts in großen Teilen online zugänglich.

### **Wissenschaftlichen Austausch fördern**

Einen nachhaltigen Beitrag in den Netzwerken kollaborativer Forschung des IAI leisten auch Forschende, die über das IAI-Fellow und -Stipendienprogramm oder mit Unterstützung z.B. von AvH, DAAD, BMBFTR sowie europäischer und lateinamerikanischer Förderinstitutionen Aufenthalte am IAI verbringen. 2026 werden wieder rund 60-70 Forschende im IAI zu Gast sein.

### **Wissen zugänglich machen**

Die Bibliothek des IAI, die eine der weltgrößten Sammlungen zu Lateinamerika, der Karibik, Spanien und Portugals ist, baut ihre Zusammenarbeit mit Bibliotheken in Europa und den Amerikas weiter aus. Die Forschungsbibliothek bietet ein breites Spektrum an Services auch für die Bundesländer und treibt den standortunabhängigen Zugang zu Materialien über Digitalisierung und eine E-First-Policy entschieden voran. Auch das institutseigene multilinguale Publikationsprogramm folgt so weit möglich einer Free-and-Open-Access-Strategie.

### **Schnittstelle von Kultur und Wissenschaft**

Die Sammlungen des Instituts sind auch 2026 Ausgangspunkt für wissenschaftliche Vorhaben und Veranstaltungen. Mit Ausstellungen zu Plakatgrafiken aus Kuba und der Musikkultur der peruanischen

Hauptstadt Lima lädt das IAI ein breiteres Publikum zum Kennenlernen seiner Bestände ein, sowie gleichzeitig zur (musik-) historischen Auseinandersetzung der Fachcommunities mit den multimedialen Sammlungen. Auch dies in Kooperation, einmal mit der Universität Hamburg, andererseits anknüpfend an gemeinsame Projekte mit dem Staatlichen Institut für Musikforschung (SIM).

### **Gemeinsam Zurück- und Vorausblicken – Kultur- und Wissensvermittlung**

Mit dem Themenfokus 70 Jahre *Grande Sertão* von João Guimarães Rosa würdigt das IAI in Kooperation der Botschaft von Brasilien eines der großen Werke der Weltliteratur und widmet ihm mehrere Veranstaltungen. Mit Förderung der Alexander von Humboldt-Stiftung ist zudem die Literaturwissenschaftlerin Prof. Dr. Carolina Correia dos Santos von der Universidade do Estado do Rio de Janeiro derzeit Gastwissenschaftlerin im IAI. Sie forscht zu Eucildes da Cunhas Werk *Krieg im Sertão*, dem als Vorläufer zu *Grande Sertão* ein besonderer Einfluss zugeschrieben wird.

Der 50. Jahrestag des Militärputsches in Argentinien ist Anlass für Erinnerung und das Symposium „Lernorte und Gedenkstätten zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit“. Die von der Elisabeth-Käsemann-Stiftung (Stuttgart), der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Argentinien (Buenos Aires), der Universidad Nacional de La Plata (UNLP) mit dem IAI ko-organierte Tagung findet vom 3.-4. März an der UNLP in Argentinien statt. „Die Zukunft Argentiniens braucht Erinnerung, Wahrheit und Gerechtigkeit“ – mit diesen Leitworten findet am 24. März im IAI ein Podiumsgespräch statt, gemeinsam mit den H.I.J.O.S. Alemania, einem Netzwerk der Kinder von Opfern der Militärdiktatur.

### **Wir verbinden Menschen, Zeiten und Räume**

Die Kooperationen mit anderen Einrichtungen der Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) insbesondere am Kulturforum und im Kontext des Forschungscampus Dahlem spielen auch in diesem Jahr eine wichtige Rolle in dem gemeinsamen Anliegen, neue Perspektiven sichtbar zu machen und zum Austausch einzuladen.

**Vorausblick auf das Jahr 2026 im IAI** (inkl. Links zu Einzelthemen):

[https://www.iai.spk-berlin.de/iai/aktuelles-aus-dem-iai/detail/26-02-2026\\_gemeinsam-forschen-kulturen-erleben-und-voneinander-lernen.html](https://www.iai.spk-berlin.de/iai/aktuelles-aus-dem-iai/detail/26-02-2026_gemeinsam-forschen-kulturen-erleben-und-voneinander-lernen.html)